

Zusammensetzung: epasit MineralSanoPro Ipf-WTA besteht aus klassierten und getrockneten karbonatischen oder silikatischen Natursanden, hydraulischen Bindemitteln und Additiven.

Anwendungsgebiet: epasit MineralSanoPro Ipf-WTA dient zum ein- oder zweilagigen Verputzen von feuchtem und salzgeschädigten Mauerwerk im Innen- (z. B. Kellerräume) und Außenbereich (ab OK Gelände) und wird speziell auf Altbaumauerwerk verwendet. Es ist ein zertifizierter Sanierputz nach WTA-Merkblatt 2-9-20/D mit einer hohen Wasserdampfdurchlässigkeit, einem großen Porenvolumen sowie einer geringen kapillaren Saugfähigkeit. Die Feuchtigkeit aus dem Untergrund kann den Putz nur als Wasserdampf durchdringen, Salze werden im Porengefüge eingelagert. Die Putzoberfläche bleibt trocken und frei von Ausblühungen durch Salze aus dem Mauerwerk. MineralSanoPro Ipf-WTA ist eine Komponente vom epasit Sanier-System „MineralSanoPro“ und entspricht den Richtlinien des WTA-Merkblattes 2-9-20/D „Sanierputzsysteme“.

Untergrund: Altputze mindestens 80 - 100 cm über der sichtbaren oder durch Untersuchung abgegrenzten Schadenszone abschlagen. Der Untergrund muss sauber, trocken, fest, tragfähig sowie frei von Ausblühungen und filmbildenden Trennmitteln sein. Untergrund von altem Putz, Farbanstrichen, losen Mauerwerksteilen und chemischen Verunreinigungen säubern. Mürbe Mauerwerksfugen ca 1,5 -2 cm tief auskratzen, ausgebrochene Steine wieder einmauern. Bauschutt in der Nähe der Sanierbaustelle ist täglich zu beseitigen, um Salzurückwanderungen zu vermeiden. Flächen mit dem Stahlbesen oder Druckluft sorgfältig reinigen, eventuell partikelstrahlen. Nicht mit Wasser oder Hochdruckreiniger arbeiten. Sehr stark saugende Untergründe mattfeucht vornässen. Zur Haftverbesserung ist gemäß WTA der Auftrag von epasit MineralSanoPro hb Sanier-Vorspritzmörtel WTA halbdeckend (ca. 50-60%) vorzusehen. Der Vorspritzmörtel muss vor Beginn der Putzarbeiten verfestigt sein.

Verarbeitung: epasit MineralSanoPro Ipf-WTA kann mit allen geeigneten Putzmaschinen oder von Hand verarbeitet werden. Bei Maschinenverarbeitung geeignete Ausrüstung mit Nachmischer (z. B. PFT G4 mit Rotorquirl II/Rotomix und Stator D 6-3 P) verwenden. Die Wasserzugabe richtet sich nach dem Maschinentyp und der erforderlichen verarbeitungsfähigen Konsistenz. Bei Handverarbeitung Sackinhalt mit ca. 4,5 Liter sauberem Wasser mischen und mit dem Quirl intensiv und knollenfrei anrühren. epasit MineralSanoPro Ipf-WTA ist je nach Untergrund und Salzbelastung in einer Gesamtschichtstärke von 20-40 mm aufzutragen. Wir empfehlen den Sanierputz einlagig in einer Dicke von ca. 10 mm vorzuziehen und frisch in frisch bis zur endgültigen Gesamtputzdicke aufzuputzen. Bei einer erhöhten Salz-, Nitrat- oder Sulfatbelastung im Mauerwerk ist eine Mindestdicke von 25 mm erforderlich.

Bei mittlerer bis hoher Salz- bzw. Feuchtigkeitsbelastung ist gemäß Sanierputzempfehlung eine zweilagige Ausführung mit epasit MineralSanoPro Ipf-WTA erforderlich. Die Verarbeitung erfolgt in 2 Putzlagen:

1. Putzlage: Die erste Sanierputzschicht min. 10 mm und max. 20 mm dick auftragen. Bei stark salz- und/ oder nitratbelastetem Mauerwerk ist als besondere Schutzfunktionslage eine Mindestdicke von 15 mm erforderlich. Die Oberfläche lot- und fluchtrecht zuziehen und nach dem Ansteifen kräftig horizontal aufrauen. Bevor die 2. Putzlage aufgetragen wird sind evtl. noch geringfügig durchgeschlagene Salze mechanisch zu entfernen.

2. Putzlage: Die zweite Sanierputzschicht ebenfalls min. 10 mm und max. 20 mm dick auftragen. Die Oberfläche lot- und fluchtrecht zuziehen und je nach gewünschter Optik zeitgerecht filzen, abreiben, verwaschen oder frei strukturieren.

Nach Abtrocknung und ausreichender Erhärtung kann epasit MineralSanoPro Ipf-WTA im Außenbereich mit epasit spf Sanierputzfarbe und im Innenbereich mit epatherm etf Silikatfarbe innen gestrichen, mit epasit Sanierschlämme fein oder grob überzogen oder ein dünnschichtiger, mineralischer Edelputz aufgebracht werden. Die diffusionsäquivalente Luftschichtdicke von $< 0,2$ m jeder einzelnen Folgeschicht darf dabei nicht überschritten werden.

MineralSanoPro Ipf-WTA

Trockenmörtel nach WTA-Merkblatt 2-9-20/D, Sanierputzmörtel (R) CS II nach DIN EN 998-1; Mörtelgruppe P II nach DIN 18550.

Verbrauch:

Auftragsstärke pro mm	ca 1,5 kg/m ²	ca. 1,0 m ² /Sack (30kg)
Alle Verbrauchsangaben sind abhängig von Untergrund und Auftragsverfahren. Genaue Mengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.		

Technische Daten:

Kriterium	Wert/Einheit
Trockenrohdichte Festmörtel	< 1,4 kg/dm ³
Druckfestigkeit	CS II (1,5-5,0 N/mm ²)
Festigkeitsverhältnis	< 3
Haftzugfestigkeit	≥ 0,05 N/mm ²
Kapillare Wasseraufnahme nach 24 h	≥ 0,3 kg/m ²
Wassereindringtiefe	< 5 mm
Wasserrückhaltevermögen	> 85 %
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl μ	< 12
Porosität des Festmörtels	> 40 %
Luftporengehalt des Frischmörtels	> 25 %
Wasserbedarf für 30 kg	ca. 4,5 ltr
Brandverhalten	A1, nicht brennbar
Bei allen Angaben handelt es sich um Kennwerte, die unter Laborbedingungen nach einschlägigen Prüfnormen und Anwendungsversuchen ermittelt wurden. Praxisbedingte Abweichungen sind möglich.	

Lieferform:

In Papiersäcken à 30 kg	Artikel-Nr. 50100205	42 Sack/Palette
--------------------------------	----------------------	-----------------

Lagerung:

Trocken, gegen Feuchtigkeit geschützt, 12 Monate.

Entsorgung:

Nur restentleerte Säcke (rieselfrei) zum Recycling geben. Ausgehärtete Materialreste als Bauschutt oder Baustellenabfälle entsorgen.



MineralSanoPro Ipf-WTA

Trockenmörtel nach WTA-Merkblatt 2-9-20/D, Sanierputzmörtel (R) CS II
nach DIN EN 998-1; Mörtelgruppe P II nach DIN 18550.

Sicherheitsratschläge: Angaben zur Einstufung und Kennzeichnung des Produktes entnehmen Sie bitte dem EG-Sicherheitsdatenblatt.

Besonders zu beachten: Der frisch aufgebraute Putz ist vor zu schnellem Wasserentzug durch Sonne, Wind, hohen Temperaturen sowie vor Schlagregen und vor Frosteinwirkung durch geeignete Maßnahmen zu schützen. Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen können die Abbindezeit deutlich verlängern. Nicht verarbeiten bei Luft- und Baukörpertemperaturen unter +5 °C bzw. über +30 °C sowie zu erwartenden Nachtfrösten. In feuchten Kellerräumen muss mit geeigneten Maßnahmen gewährleistet werden, dass der Putz komplett austrocknen kann. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte $\leq 60\%$ betragen.

Werkzeuge nach Gebrauch sofort reinigen. Gefährdete Bereiche (Glas, Keramik, Holz, Metall etc.) vor der Verarbeitung abdecken und abkleben. Für die Putzausführung gelten DIN EN 13914, DIN 18550 und DIN 18350, VOB Teil C sowie das WTA-Merkblatt 2-9-20/D.

Qualitätskontrolle: Alle unsere Produkte werden im Labor ständig eigen- und extern fremdüberwacht. Unsere Fachberatung steht für alle weiteren technischen Fragen gerne zur Verfügung.